

Eindrücke von Aurel Everwijn, der im Jahr zwischen seinem Abitur und dem Studienbeginn zwei Monate auf Sri Lanka verbrachte

Meine Zeit in Lotus Hill, Sri Lanka

Anfang Juni flog ich über Dubai nach Sri Lanka. Aus der verregneten Schweiz kam ich in das tropische Paradies im indischen Ozean. Eine wunderschöne erste Woche verbrachte ich bei Tekla und ihrer Familie. Es waren so viele neue Eindrücke, doch Tekla erklärte mir Vieles und schon bald fühlte ich mich wie zuhause, vor allem weil alle so liebenswürdig, offen und zuvorkommend waren.

Nach einigen wundervollen Tagen bei Tekla in Hikkaduwa fuhr ich zum Lotus Hill Kinderheim nach Baddegama, wo ich in den folgenden Wochen von Montag bis Freitag wohnte und arbeitete. Als ich das Klassenzimmer betrat, welches wie eine sehr kleine Turnhalle aussieht, stürmten die Kinder sofort auf mich zu und begrüßten und umarmten mich. Ich schloss sie alle sofort ins Herz, sie strahlten soviel Lebensfreude aus und waren so liebenswürdig mit ihrer ehrlichen und unbeschwerten Art. Es beeindruckte mich sehr, wie sozial alle wie in einer grossen Familie zusammenlebten.

Die Kinder, die klar denken konnten, halfen jenen mit schwereren Behinderungen und waren somit auch eine Unterstützung für Miss Maheshika und Miss Tamara, welche mit viel Energie und Liebe die siebzehn Kinder unterrichteten. Ohne viel Worte zu wechseln, arbeiteten wir schon bald wie in einem eingespielten Team. Es gibt nichts Schöneres als die glücklichen lachenden Gesichter der Kinder, wenn man sie unterrichtet, mit ihnen spielt oder ihnen einfach nur geduldig zuhört. Die Zeit verging wie im Flug für mich.

Die Kinder hatten einen festen Tagesablauf. Jeden Morgen stand man mit der Sonne um sechs Uhr auf, dann gab es Frühstück und es wurde geputzt. Kurz nach acht begannen wir mit dem Unterricht. Die ersten zwei Stunden machten wir viele Bewegungsübungen mit und ohne Musik. Wir Lehrer zeigten es vor oder halfen den einzelnen Kindern und führten ihre Arme und Bewegungen. Nach der „Teatime“ machte ich immer alleine mit vier Kindern Unterricht. Meistens malten wir zusammen: Ich zeichnete ihnen etwas vor, was sie mit einer riesigen Freude ausmalten - oder wir malten mit Wasserfarben. Ich lernte ihnen auch auf eine spielerische Art Englisch. Mit der Zeit konnten sie alle ihren Namen schreiben und immer mehr Buchstaben unseres Alphabets, zwei von ihnen sogar alle. Nach dem Mittagessen, welches wie auch das Abendessen oft von Familien aus den umliegenden Dörfern gespendet und gebracht wurde, organisierten die Lehrerinnen lustige Spiele oder Miss Maheshika lernte den Kindern wunderschöne traditionelle Tänze oder wir musizierten, machten Sport oder einen Spaziergang.

Um vier Uhr war der Unterricht fertig und die Kinder konnten draussen spielen unter der Aufsicht der drei Betreuerinnen, welche Tag und Nacht dort arbeiteten, putzten und zu

den Kindern schauten. Ich spielte oft mit den Kindern draussen und wir bauten z. B. Drachen. Sonst machte ich Spaziergänge in der wundervollen Natur voller exotischer Pflanzen und Tieren oder las in meinem Zimmer, wenn ich müde war.

In den zwei Monaten die ich in Sri Lanka bei Tekla und in Lotus Hill verbringen durfte, hatte ich so viele Erlebnisse, die ich nie vergessen werde. In diesem so armen Land in dem jeder von der Hand in den Mund lebt, habe ich am stärksten gemerkt, was die Menschen wirklich brauchen, um glücklich mit ihren Mitmenschen zu leben.

Aurel Everwijn, 2013